

nen „Taschenbuch der nothwendigsten Recepte für jeden Lithographen und Steindrucker u. u.“ an Se. Majestät den König von Preußen, zu Ihrem Geburtstage, eine allerhöchste Dankagung in einem mit eigener Unterschrift versehenen Schreiben von Sr. Majestät huldvoll zugestellt.

Auch ließen Se. Maj. der König von Baiern seinen allergnädigsten Wohlgefallen demselben ausdrücken.

[39.] **Aufhören von herabgesetzten Preisen.**

Oster-Messe 1833 haben wir von einer Anzahl unserer Verlags-Artikel die Preise auf einige Zeit herabgesetzt und unsern verehrten Collegen mit Circular von der Oster-Messe 1833 ein Verzeichniß jener Verlagswerke, mit Bemerkung der ermäßigten Preise, mitgetheilt.

An die Stelle dieser ermäßigten Preise treten mit dem 1. Januar 1836 wieder die früheren Ladenpreise, wie sie in unserm Verlagsverzeichniß notirt sind, wovon wir unsere Herren Collegen hiermit benachrichtigen.

Stuttgart, December 1835.

J. V. Metzler'sche Buchhandlung.

[40.] **Die Bestellungen auf engl. Journale f. 1836 betreffend.**

Damit die Besorgung englischer Journale f. 1836 keinen Verzug erleide, ersuchen wir alle resp. Buchhandlungen, welche selbige, theils pro Continuation, theils als neue Bestellung, zu haben wünschen, mit ihren Aufträgen zu eilen, da wir unverlangt nichts davon versenden.

London, den 11. December 1835.

Black u. Armstrong.

[41.] **Schlusserklärung.**

Wir haben auf die anmaßende und hämische sogenannte „ergänzende Erklärung“ des Herrn C. G. Scherbarth hier im Börsenbl. Nr. 37 d. J., so lange geschwiegen, bis wir in Erfahrung gebracht, daß Herr Scherbarth dem durch sein Circular u. gezeigten Willen, unsere Rechte zu usurpiren, durch die That entsprochen hat. Es sind daher, da Herr Scherbarth unserer wohlgemeinten Warnung kein Gehör gegeben, dessen Eingriffe in unsere Privilegien bei fürstlicher hochpreislicher Landesadministration von uns angezeigt worden, worauf die Resolution erfolgte: „daß am 7. dieses Monats dem genannten Herrn Scherbarth die Beeinträchtigung des uns dormalen ausschließlich im Fürstenthum Sora zustehenden Privilegiums zum Buchhandel durch den öffentlichen und geheimen Verkauf von Büchern jeder Art, es sei im rohen Zustande oder gebunden, sowie durch Annahme und Realisirung von Bestellungen darauf, oder durch Verschreibung derselben unter irgend einem Vorwande, gemessenst und bei Strafe obrigkeitlich untersagt worden sei.“

Sollte Herr Scherbarth, trotz der ihm angedrohten Straf bei jedem Contraventionsfalle, dennoch sich unterfangen, seinen unerlaubten Buchhandel und das ihm untersagte Bücherverschreiben fortzusetzen, so werden wir auf Confiscation der sich bei ihm vorfindenden Bücher antragen, was früher schon gegen andere Contravenienten von uns mit Erfolg geschah.

Sora, den 15. December 1835.

Seinius'sche Buchhandlung.

[42.] **Zur gef. Beachtung empfohlen!**

Die am 1. Novbr. d. J. versandte Karte von Palästina nebst 3 Beilagen beim Gebrauch derselben

gehört zur Schinke'schen Alterthumskunde, von welcher ganz bestimmt bis Ende März 1836 das 1. Heft erscheint und

dann ununterbrochen fortgesetzt werden wird, welches ich, um ferneren Mißverständnissen vorzubeugen, nochmals anzeige.

Neustadt a. d. Orla, den 19. December 1835.

J. K. G. Wagner.

[43.] Durch das in meinem Verlage erscheinende Intelligenzblatt für die Provinz Oberhessen, welches zugleich amtliches Kreisblatt ist, kann ich 700 mit meiner Firma versehene Anzeigen gratis verbreiten. Bei Zuseraten für dieses Blatt berechne ich die Zeile Petit zu 1½ fr. oder ⅓ g. in laufender Rechnung.

Friedberg in der Wetterau, im December 1835.

L. Bindernagel.

[44.] **Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche noch eine begründete Forderung an die aufgelöste C. G. Förster'sche Musikalienhandlung in Breslau zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten damit zu melden, um nach den bestehenden Verhältnissen die Regulirung zu gewärtigen.

Breslau, 20. December 1835.

A. Goschorsky,  
als Curator der C. G. Förster'schen Masse.

[45.] Die sämtlichen Gedichte des Dr. Pustkuchen-Glanzow habe ich kurz vor dem Tode desselben im Manuscript mit Verlagsrecht gekauft. Da ich jetzt nicht zum Verlage derselben geneigt bin, so wünsche ich das Manuscript für den Kaufpreis von 8 Rsd'or Gold wieder abzugeben. Das selbst enthält circa 350 enggeschriebene Seiten in gr. 8. Bietet mir der Käufer Gelegenheit, so nehme ich dafür mir dienlichen Verleg.

A. Osterwald in Minteln.

[46.] **Statt Circular.**

Da mir die Concession zum Kunsthandel ertheilt worden, so ersuche ich die Herren Collegen, von Kunst-Gegenständen mir vom nächsten Jahre an 1 oder nach Umständen mehrere Exemplare à cond. zuzusenden und werde mich gewiß bemühen, recht viel zu verkaufen. Auch bitte ich um Uebersendung der Kataloge von Kunstsachen.

Holzwinden, im December 1835.

J. Erdmann.  
Buch-, Kunst- und Papierhandlung.

[47.] Auktions-antiquarische Kataloge und Verzeichnisse im Preis herabgesetzter Bücher erbittet sich Unterzeichneter gelegentlich. — Aeltere Almanache und Jugendschriften mit Kupfern zu billigem Preis kaufe ich in Partien gegen gleich baare Zahlung.

M. L. St. Goar, Antiquar  
in Frankfurt a. M.

[48.] **Bitte.**

Die Buchhandlung von C. Fischer und Comp. in Bern ersucht hiermit alle Herren Verleger von orientalischen Schriften, ihr sogleich nach Erscheinen von solchen Werken 2 Exemplare à cond. schicken zu wollen, da sie zum Absätze derselben alle Hoffnung hat.

[49.] Die Unterzeichnete wird von jetzt an ihren muthmaßlichen Bedarf von Novitäten selbst wählen, weshalb sie die Herren Verleger freundlichst ersucht, ihr schleunigst die betreffenden Nova-Zettel zugehen zu lassen. Dagegen verbittet sie sich alle unverlangten Zusendungen.

Siegen, im December 1835.

W. Friedrich's Buchhandlung.